

## **Neumark, Georg: 1. (1652)**

1 Sey nur getrost und unverzaget/  
2 Wenn Dich o Israel mein Kind/  
3 Betrübnuß/ Angst und Wehmuht plaget/  
4 Wen̄Dir der Nördlich' Unglükswind/  
5 Mit seinem Sturm' und starkem Sausen  
6 Wil rasend unter Augen Brausen.

7 Steh als ein Man̄ laß Dich nicht schtekken/  
8 Halt aus/ und bleibe fest bestehn/  
9 Laß Dir es keine Furcht erwekken/  
10 Laß dieses Wetter über gehn.  
11 Du wirst sehr grosse Freud' empfinden/  
12 Nach diesen herb- und rauhen Winden.

13 Laß ab von deinen schweren Sorgen/  
14 Ich habe ja mein Angesicht  
15 Nur eine kleine Zeit verborgen/  
16 Und von Dir Israel gericht/  
17 Ich wil nur sehn in solchen Fällen  
18 Wie Du/ mein Kind/ Dich an wirst-stellen.

19 Ich wil ein wenig nur versuchen/  
20 Wie groß doch deine Liebe sey/  
21 Ob Du Mir auch wirst trotzig fluchen/  
22 Und wie beständig deine Treu/  
23 Ich steupe Dich üm zu-zu-sehen  
24 Wie Du bey deinem Gott wirst stehen.

25 Ich habe Dich bey deinem Nahmen  
26 Geruffen/ und Mir außerwehlt/  
27 Ich habe Dich und deinen Sahmen  
28 Erlöset/ und mang Die gezählt  
29 Die sich gehorsamlich erzeigen/

- 30 Denn Israel du bist mein eigen.
- 31 Geh sicherlich durch Wasserfluhnen/  
32 Du wirst gantz unver letzet gehn/  
33 Geh ungescheut durch Feuersgluhnen/  
34 Kein Brandmahl wird man an Dir sehn/  
35 Denn Ich wil allzeit bey Dir bleiben/  
36 Und allen Unfall von Dir treiben.
- 37 Kan Ich Dich nun in Diesen schützen/  
38 Was meinstu wol mein Israel/  
39 Was Ich Dir werde können nützen/  
40 Wenn Dich betreffen andre Fäll'?  
41 Ich bin dein Heyland/ dein Erretter/  
42 Drüm fürcht Dich nicht im Unglükswetter.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2358>)